

Forschungsprojekt

»IT-Risikomanagement in der Assekuranz«

September 2010

Initialisierung

Ein gemeinsames Projekt von Wissenschaft und Praxis

AUSGANGSSITUATION

Best Practice im IT-Risikomanagement von Versicherungsunternehmen

Mit der Verabschiedung europaweit einheitlicher Solvabilitätsanforderungen durch Solvency II steht der Assekuranz eine neue Umbruchsituation bevor. Diesem Umstand wurde in Deutschland mit der Einführung der MaRisk VA vor über einem Jahr Rechnung getragen. Letztere sind eine verbindliche Vorgabe für das qualitative Risikomanagement und stellen somit die Umsetzung der zweiten Säule von Solvency II in deutsches Recht dar.

Die MaRisk VA sind prinzipienbasiert aufbereitet und geben nur einen flexiblen Rahmen für das Risikomanagement vor. Dies stellt eine besondere Herausforderung für die deutschen Versicherer dar, da nur Angaben getroffen werden, welche Elemente eines Risikomanagements in den Unternehmen vorhanden, nicht jedoch, wie diese konkret ausgestaltet sein müssen. Laut einer Ernst & Young-Studie* planen 88 Prozent der deutschen Versicherer die MaRisk VA in 2010 vollständig umzusetzen. Gemäß der Studie herrscht derzeit jedoch noch ein Missverhältnis in der Einschätzung des Erfüllungsgrads der MaRisk VA im eigenen Unternehmen vor: Über 50 Prozent der Versicherer schätzen sich besser ein als den Marktdurchschnitt, aber nur 15 Prozent schlechter.

Die BaFin behält sich vor, Sanktionen gegenüber den Versicherern zu erheben, falls deren Management der Risiken nicht den unternehmensindividuellen Gegebenheiten wie Art und Umfang des Geschäftsbetriebs, Komplexität des gewählten Geschäftsmodells und insbesondere den unternehmensindividuellen Risiken angemessen ist. Vor allem das Risikomanagement i.e.S. – also der Risikokontrollprozess (vgl. Abbildung) aus Identifikation, Analyse/ Bewertung, Steuerung und Überwachung – hat dabei noch mit erheblichen Defiziten zu kämpfen.

* Vgl. Schlögl, A.; Hofmann, D.: 1 Jahr MaRisk (VA) – Ergebnisse einer EY-Studie, URL: <http://www.qx-club.de/20100105.pdf>

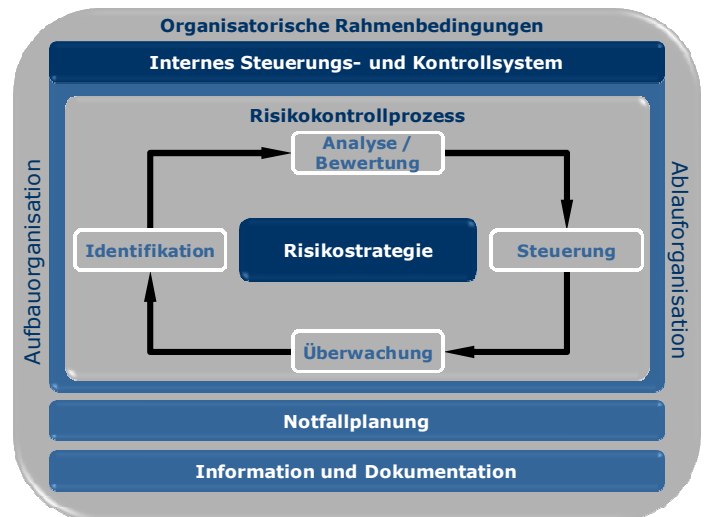


Abbildung: Versicherungsforen Leipzig GmbH

So sind die Teilprozesse Identifikation, Bewertung und Überwachung nur bei etwas mehr als 50 Prozent der Unternehmen MaRisk-konform umgesetzt, der Teilprozess Steuerung sogar nur bei ca. 30 Prozent.

Im Hinblick auf Solvency II wird durch die MaRisk VA erstmals explizit adäquates Sicherheitskapital auch für IT-Risiken, die zu den operationellen Risiken gehören, gefordert. Dadurch gewinnen entsprechende Methoden des IT-Risikomanagements zunehmend an Bedeutung. Die Problematik besteht in diesem Kontext darin, dass nur wenig verwertbare Daten über IT-Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen verfügbar sind. Dies ist u.a. dadurch bedingt, dass die Datensammlungen der Versicherer noch sehr jung und damit wenig ausführlich sind.

Dementsprechend erschwert es der Umstand erheblich, dass IT-Risiken erst in den letzten Jahren im Zuge der zunehmenden Technologisierung verstärkt Berücksichtigung gefunden haben, einen adäquaten Risikokontrollprozess für IT-Risiken zu etablieren.

ZIELE UND ERGEBNISSE DES F&E-PROJEKTES

Ziel dieses Projekts ist die Erarbeitung eines umfassenden Leitfadens für Best Practice Risikokontrollprozesse für IT-Risiken, der unternehmensübergreifend ist und durch Adaption den unternehmensindividuellen Gegebenheiten gerecht wird.

Die Projektergebnisse sollen dabei durch gemeinschaftliche, praxisgerechte und handlungsorientierte Entwicklungsarbeit erreicht werden. Im Vordergrund steht hierbei insbesondere der Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern.

Die geplanten **Projektergebnisse** umfassen u.a.:

- Best Practice-Ansatz für organisatorische Rahmenbedingungen
- Systematischer IT-Risikokatalog
- Systematische Vorgehensweise zur Einschätzung der IT-Risiken
- Risk Map zur Priorisierung der IT-Risiken
- Auswirkungs-Katalog der IT-Risiken
- Leitfaden zur Formulierung einer IT-Risikostrategie
- Katalog an Steuerungsmaßnahmen für IT-Risiken
- Checkliste für Kontrollmaßnahmen
- Konzept zur MaRisk VA-konformen Dokumentation

ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

In einem eintägigen Initialisierungstreffen konkretisierten die Teilnehmer der Initialisierungsveranstaltung gemeinsam die Zielsetzung, die Vorgehensweise und die geplanten Ergebnisse des Forschungsprojektes. Darauf basierend werden in 3-4 Veranstaltungsböcken (à 2 Tage) die Ergebnisse schrittweise gemeinschaftlich erarbeitet. Die Projektarbeit findet im Wesentlichen in den Projektmeetings statt, welche voraussichtlich in Leipzig durchgeführt werden. Zwischen den persönlichen Treffen werden für alle Teilnehmer Arbeitspakete

definiert, die im Rahmen der Arbeitstreffen verwertet werden und die ebenfalls in das Forschungsergebnis einfließen. Die beteiligten Unternehmen verpflichten sich, die von Ihnen zu erstellenden Unterlagen termingemäß einzureichen. Von den teilnehmenden Unternehmen werden fachliche und technische Mitarbeiter für das Projekt benannt.

Die Ergebnisse stehen den Projektteilnehmern zur Weiterentwicklung frei zur Verfügung.

KONDITIONEN DES PROJEKTES

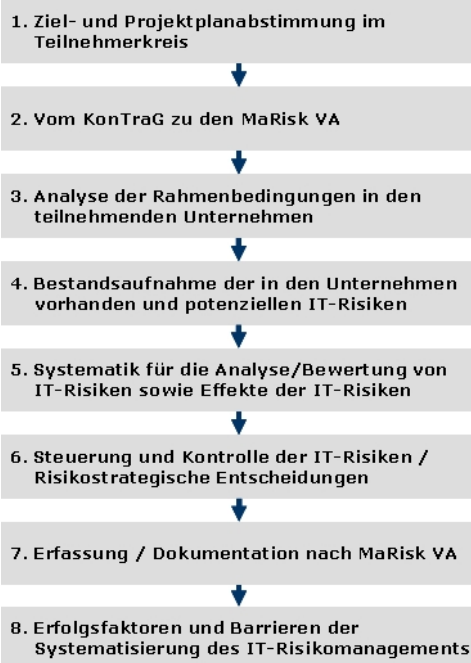
Die Kosten für die Teilnahme an dem Forschungsprojekt betragen 9.000 EUR pro Unternehmen. Partnerunternehmen der Versicherungsforen Leipzig erhalten einen Preisnachlass von 15 Prozent (7.650 EUR).

In dem Betrag sind die Teilnahme, die Bewirtung während der Projekttreffen, das

Abendessen (jeweils am ersten Projekttag) sowie die Projektunterlagen für bis zu zwei Personen je Unternehmen enthalten.

Alle Preise verstehen sich zuzüglich Mehrwertsteuer.

KERNERGEBNISSE DES INITIALISIERUNGSTREFFENS



Ergänzend zum Projektkonzept wurde festgehalten:

- Der Themenblock „**5. Systematik für die Analyse/Bewertung von IT-Risiken sowie Effekte der IT-Risiken**“ wurde als einer der Kernpunkte identifiziert.
- Ein weiterer Aspekt der betrachtet werden sollte, ist das Thema „**Berechnung von Risikokapital und Ableiten von Limiten**“.
- Ein weiterer Themenschwerpunkt wird unter „**Leitfaden / Standard für Dokumentationspflicht**“ gesehen.
- Der „**best-practice-Gedanke**“ sollte im Rahmen des Projektes gepflegt und verfolgt werden.
- Der **Projektstart** wird für **September** anvisiert. Die genaue Terminabstimmung erfolgt dann zeitnah mit den Projektteilnehmer.
- Der zeitliche Horizont des Projektes würde sich damit von **September bis Dezember/Januar** erstrecken.
- Die **Anzahl** der am Forschungsprojekt **teilnehmenden Unternehmen** beträgt **mindestens vier** und **maximal acht** Unternehmungen.

ÜBER DIE VERSICHERUNGSFOREN LEIPZIG

Die Versicherungsforen Leipzig sind der neutrale Wissensdienstleister für die Assekuranz. Als Brücke zwischen Wissenschaft und Versicherungspraxis unterstützen wir Fach- und Führungskräfte aus Versicherungsunternehmen beim Know-how-Aufbau und beim praxisorientierten Erfahrungsaustausch.

Nah an der Wissenschaft bieten wir innovative, qualitativ hochwertige, sowohl fachlich als auch methodisch fundierte Dienstleistungen an.

Wir verstehen uns als neutraler Partner und bilden in einem ganzheitlichen Ansatz nahezu alle aktuellen und relevanten Themen der Branche ab.



Versicherungsforen Leipzig

Versicherungsforen Leipzig GmbH
 Querstraße 16 | 04103 Leipzig
 Telefon: +49(0)341 / 1 24 55 – 0
 Fax: +49(0)341 / 1 24 55-99
 E-Mail: kontakt@versicherungsforen.net
 Internet: www.versicherungsforen.net

FACHLICHER LEITER



Jens Ringel
Geschäftsführer

ANSPRECHPARTNER



Robert Rieckhoff
 Kompetenzteam
 "Prozesse, IT und Organisation"
 Telefon: +49(0)341 / 124 55 – 42
 E-Mail: rieckhoff@versicherungsforen.net